

Constar®

Flüssiges Nachauflaufherbizid für Getreide

Kurzbeschreibung

Nachauflauf-Herbizid mit Blatt- und Bodenwirkung gegen ein- und mehrjährige Unkräuter in Getreide.

Wirkstoffe

0,51% Metsulfuron-methyl 3,03%
Thifensulfuron-methyl 13,6% Fluroxypyr-meptyl

Formulierung

Öldispersion (OD)

Trademark

Stähler Suisse SA

Eidgenössische Zulassungsnummer

W-7326-1

Wirkungsweise

Metsulfuron-methyl und **Thifensulfuron-methyl** sind hochaktive Herbizide aus der Gruppe der Sulfonylharnstoffe. Die Wirkstoffe werden über Wurzeln und Blätter aufgenommen und sehr schnell in der Pflanze verteilt. In empfindlichen Pflanzen hemmen die Wirkstoffe das Enzym Acetolaktatsynthase, welches für die Bildung wichtiger Aminosäuren notwendig ist. Es tritt ein sofortiger Wachstumsstillstand in den Vegetationspunkten an Wurzeln und Spross ein. Es beginnt ein Absterbeprozess, der sich über mehrere Wochen erstrecken kann. Einige Unkrautarten bleiben verzweigt. In den Getreidearten hingegen wird der Wirkstoff schnell abgebaut. Die Nährstoffkonkurrenz der Unkräuter zur Kulturpflanze endet ab dem Zeitpunkt der Behandlung. Die beste und schnellste Wirkung wird gegen kleine, intensiv wachsende Unkräuter erzielt.

Der Wirkstoff **Fluroxypyr-meptyl** gehört zur

chemischen Familie der Pyridin-Carboxylsäuren und wird über die Laubblätter aufgenommen und gelangt mit dem Saftstrom über den Hauptspross zum Vegetationskegel. Hier stimuliert Fluroxypyr das Zellwachstum und stört den Eiweißstoffwechsel. Das führt zu den typischen Absterbsymptomen (Korkenziehersyndrom).

Anwendung Getreidebau

Gerste

Dosierung: 1 l/ha gegen einjährige Unkräuter.

Hafer

Dosierung: 1 l/ha gegen einjährige Unkräuter.

Roggen

Dosierung: 1 l/ha gegen einjährige Unkräuter.

Triticale

Dosierung: 1 l/ha gegen einjährige Unkräuter.

Weizen

Dosierung: 1 l/ha gegen einjährige Unkräuter.

Anwendung im Frühjahr vom Wiederergrünen bzw. 3-Blatt-Stadium (BBCH 13) bis zum 2-Knoten-Stadium (BBCH 32) des Getreides. In Gerste darf nicht nach dem Beginn Schossen (max bis Stadium BBCH 30) behandelt werden. Um eine optimale Wirkung zu erreichen, empfehlen wir eine frühe Anwendung bei kleinen Unkräutern (Keim- bis 4-Blatt-Stadium) sowie den Einsatz bei guten Wachstumsbedingungen. Auch nachträglich keimende Unkräuter werden noch erfasst. Die Wirkung ist von der Witterung weitgehend unabhängig.

Zur gleichzeitigen Bekämpfung von Windhalm, Raygras und Ackerfuchsschwanz empfehlen wir die Mischung von 1 l/ha Constar + 200 g/ha Talis + 0.5 l/ha Gondor.

Wirkungsspektrum

Gut erfasst werden: Einjährige Unkräuter, Amarant-Arten, Einjähriges Bingelkraut, Franzosenkraut, Weißer Gänsefuß, Hahnenfuß-Arten, Hederich (Weißer Senf), Acker- Hellerkraut, Hirtentäschel, Hohlzahn- Arten (Gluren), Hundspetersilie, Kamille- Arten, Kartoffel-Durchwuchs 4, Klatschmohn, Klettenlabkraut, Vogel-Knöterich, Winden-Knöterich, Kreuzkraut (gemeines), Schwarzer Nachtschatten, Ausfall Raps, Ausfall Sonnenblumen, Acker-Senf, Acker-Stiefmütterchen, Sumpfkresse, Taubnessel- Arten, Acker- Vergissmeinnicht, Vogelmiere, Wicken- Arten, Ausdauernde Unkräuter, Blacken (Sämlinge), Blacken (Stöcke), Acker Kratzdistel 1, Acker- Minze, Acker-Schachtelhalm.

Befriedigende Wirkung bei günstigen

Bedingungen: Raygras, Rispengras-Arten 3, Efeublättriger Ehrenpreis, Feld Ehrenpreis, Persischer Ehrenpreis, Floh-(Persischer) Knöterich, Erdrauch, Kornblume, Löwenzahn, Melde-Arten (Ruten), Winde-Arten 2

Nicht ausreichend erfasst werden: Gräser, Gemeine Zaunwinde

- 1) Ackerdistel wird gut erfasst bis zum 6-Blattstadium und wenn zum Zeitpunkt der Behandlung aufgelaufen ist.
- 2) Die Ackerwinden zeigen einen typischen Stauchungseffekt.
- 3) Nur im 2-4-Blattstadium gut erfassbar.
- 4) Wenn zum Zeitpunkt der Behandlung aufgelaufen.

Auflagen

Maximal 1 Behandlung pro Kultur. Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe tragen. Nicht anwenden bei Frostgefahr, unmittelbar nach Frost, bei Staunässe, Trockenheit, Nährstoffmangel und bei geschwächten Getreidebeständen. Getreidebestände mit Untersaaten nicht behandeln. Constar darf nicht auf leichten Sandböden eingesetzt werden. Spe1 - Zum Schutz von Grundwasser

Thifensulfuron-methyl-haltige Pflanzenschutzmittel nach einer Anwendung in Getreide nur alle 3 Jahre auf derselben Parzelle einsetzen. SPe 3: Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 20 m zu Oberflächengewässern einhalten. Diese Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäss den Weisungen des BLW reduziert werden. SPe 3: Zum Schutz von Gewässerorganismen muss das Abschwemmungsrisiko gemäss den Weisungen des BLW um 2 Punkte reduziert werden. SPe 3: Zum Schutz von Nichtzielpflanzen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 20 m zu Biotopen (gemäss Art. 18a und 18b NHG) einhalten. Diese Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäss den Weisungen des BLW reduziert werden.

Mischbarkeit

Constar im Getreide mischbar mit Derux, Talis, Foxtrot oder Dancor 70 WG (sehr frühe Frühlingsbehandlung bei Windhalmproblemen). Mischbar mit dem Wachstumsregulator Stabilan S, den Fungiziden Talendo und Amistar. Constar darf nicht mit AHL und Ethephon-haltigen Produkten gemischt werden. Einschränkungen der Mischpartner beachten!

Nachbau

Nach der Ernte des behandelten Getreides können Getreide, Rüben, Kartoffeln und Mais nachgebaut werden. Bei vorzeitigem Umbruch können Sommerweizen, Sommerroggen und Sommergerste nachgebaut werden. Der Anbau von Alexandrinerklee als Zwischenfrucht wird nicht empfohlen.

Anbauprogramm

Richtlinien für IP (ÖLN) und LABEL-Produktion beachten.

Witterungseinflüsse

Die Wirkung wird durch Niederschläge nicht beeinträchtigt, wenn diese später als 2 Stunden nach der Behandlung fallen.

Wichtig zu wissen

Breitblättrige Kulturpflanzen (z.B. Rüben, Raps, Leguminosen, Gemüse), Mais, Obstbäume, Beeren und Weinreben sind gegenüber Constar sehr empfindlich. Abdrift oder das Verwehen der

Spritzbrühe auf diese Kulturen oder auf Flächen, die für den Anbau solcher Kulturen vorgesehen sind, unbedingt vermeiden. Nach Gebrauch Spritzgerät unbedingt gemäss Etikettentext mit All Clear(R) Extra reinigen. Wenn Herbizide mit gleichem Wirkungsmechanismus über Jahre hinweg auf dem gleichen Feld zum Einsatz kommen, ist eine Selektion von resistenten Biotypen grundsätzlich möglich. Einzelne Biotypen können sich ausbreiten und dominant werden. Eine Resistenzbildung kann durch Produktewechsel oder Tankmischung mit Produkten, die einen anderen Wirkungsmechanismus aufweisen, vermieden werden.

Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge

Verbindlich für die richtige Anwendung ist die aufgedruckte oder die der Packung beigelegte Gebrauchsanweisung. Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten.

Mittelreste und Leergebinde

Mittelreste und Leergebinde zur Gemeindesammelstelle, Sammelstelle für Sonderabfälle oder Verkaufsstelle.

Hinweise für den Käufer

Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung des Produktes in der verschlossenen Originalverpackung den auf dem Etikett gemachten Angaben entspricht. Für irgendwelche direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemässer oder vorschriftswidriger Lagerung oder Anwendung des Produktes, mangelhafter Applikationsqualität und Nichteinhaltung der guten landwirtschaftlichen Praxis, sind wir nicht verantwortlich. Vielfältige, insbesondere örtlich bedingte Faktoren, wie z.B. Bodenbeschaffenheit, Pflanzensorten und Witterungsverhältnisse können zur Folge haben, dass entweder das Produkt nicht die volle gewünschte Wirkung hat oder Schädigungen an den behandelten Kulturpflanzen entstehen. Für solche Schäden haften wir nicht.

Signalwort

ACHTUNG

H-Sätze

H410 Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung. **H317** Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

EUH-Sätze

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P-Sätze

SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett bereithalten.

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P261 Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.

P270 Bei Verwendung dieses Produkts nicht essen, trinken oder rauchen.

P272 Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen.

P280 Schutzhandschuhe/ Schutzkleidung/ Augenschutz/ Gesichtsschutz tragen.

P362 Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

P391 Ausgetretene Mengen auffangen.

P302+P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.

P333+P313 Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P501 Inhalt/Behälter sind einer gesicherten Entsorgung zuzuführen.

RRV Die Verwendung auf Dächern und Terrassen, auf Lagerplätzen, auf und an Strassen, Wegen und Plätzen, auf Böschungen und Grünstreifen entlang von Strassen und Gleisanlagen ist verboten.

Spe2 Zum Schutz von Grundwasser nicht in Grundwasserschutzzonen (S2 und Sh) ausbringen.



GHS09



GHS07

Notfallauskunft bei Vergiftungen

Toxikologisches Informationszentrum Zürich, Telefon 145 oder 044 251 66 66.

Packungsgrösse

10 04 44 Einzelpackung zu 5 l

10 04 44 Karton zu 4 x 5 l

Kontakt

Stähler Suisse SA

Henzmannstrasse 17 A

4800 Zofingen

Tel: 062 746 80 00

Fax: 062 746 80 08

info@staehler.ch

<http://www.staehler.ch>